

Alice Neel Paintings and Drawings

Dauer: 29. Oktober 2010 – 14. Januar 2011

Eröffnung: Oktober 28, 18 - 21 Uhr

Ort: Aurel Scheibler / ScheiblerMitte
Charlottenstraße 2, 10969 Berlin

Am 28. Oktober eröffnet Aurel Scheibler die zweite Einzelausstellung mit Werken von Alice Neel. Sie findet zeitgleich mit der Retrospektive *Painted Truths* im Moderna Museet in Malmö statt.

Die in Kooperation mit Jeremy Lewison zusammengestellte Ausstellung bietet nicht nur ein breites Spektrum an Porträts von Alice Neel aus mehreren Jahrzehnten. Sie enthält zudem eine Auswahl von Stillleben und Stadtlandschaften – Genres, für die Alice Neel weniger bekannt ist, die aber in gleicher Weise ihre feinfühlig Interpretation des jeweiligen Zeitgeists und der eigenen Lebensumstände bezeugen. Ergänzt mit einer Reihe von Zeichnungen streift die Ausstellung somit fast jede Phase ihres künstlerischen Werdegangs. Sie erweitert den Blick auf die Welt von Alice Neel – jenseits der Wohnzimmersessel, auf denen sich die von ihr Porträtierten niederließen.

1900 in der Nähe von Philadelphia geboren, studierte Alice Neel an der Philadelphia School of Design for Women und entwickelte sich zu einer Malerin mit einem stark ausgeprägten sozialen Gespür und einer ebenso starken linken Überzeugung. Während der 1930er Jahre wohnte sie in Greenwich Village in New York und schrieb sich als Mitglied bei der Works Progress Administration ein, für die sie Szenen aus dem Stadtleben malte. Ihre Porträts aus den 1930er Jahren schließen solche von linken Autoren, Künstlern und Gewerkschaftlern ein.

Neel zog 1938 von Greenwich Village nach Spanish Harlem, um die exaltierte Künstlerkolonie-Atmosphäre dort hinter sich zu lassen. In Spanish Harlem malte sie Puertoricaner, flüchtige Bekannte, Nachbarn und Menschen, denen sie auf der Straße begegnete. In den 1960er Jahren zog sie in die Upper West Side und war entschlossen, sich wieder in die Kunstwelt zu integrieren. Dies führte zu einer Reihe dynamischer Porträts von Künstlern, Kuratoren und Galeristen, unter ihnen Frank O'Hara, Andy Warhol und der junge Robert Smithson. Sie malte weiterhin Persönlichkeiten des politischen Lebens, darunter auch schwarze Aktivisten und Mitglieder der Bürgerrechts- und Frauenbewegung.

In den 1970er Jahren begann Neel ihren erweiterten Familienkreis zu porträtieren sowie eine große Serie von Aktporträts zu malen. Neels Werke wurden in den 1970er Jahren in zahlreichen Ausstellungen in den USA gezeigt. 1974 widmete ihr das Whitney Museum of American Art in New York eine Retrospektive. Regelmäßig erhielt sie Einladungen, Vorträge über ihre Arbeit zu halten, und sie wurde zu einer Ikone der Frauenbewegung. Man wählte sie zum Mitglied des National Institute of Arts and Letters (nunmehr die American Academy of Arts and Letters), die höchste formelle Auszeichnung für Künstler in den USA. Sie erhielt eine Reihe von Preisen, so den International Women's Year Award im Jahr 1976 und den National Women's Caucus for Art Award für herausragende Leistungen in der Bildenden Kunst im Jahr 1979. 1984 starb sie in New York.

Als Malerin von Menschen, Landschaften und Stillleben unterlag Neel zu keiner Zeit modischen Strömungen oder hing den jeweiligen Avantgarden an. Ihre Aufgeschlossenheit für den Geist des Expressionismus nordeuropäischer und skandinavischer Ausprägung und die dunkle Tonalität der spanischen Malerei ist nicht zu verkennen – und dennoch ist ihre Kunst von einem unnachahmlichen, eigenen Stil geprägt.

Neben der aktuellen Retrospektive in Malmö (vorige Stationen waren The Museum of Fine Arts, Houston und die Whitechapel Gallery, London) gab es im vergangenen Jahrzehnt einige Einzelausstellungen und wichtige Gruppenausstellungen (z.B. *Wack! Art and the Feminist Revolution*) in den USA und Großbritannien, in denen ihr Werk zu sehen war. Ihre Arbeiten befinden sich in bedeutenden internationalen Museen: in der Tate Modern, London, der National Gallery of Art, Washington, DC, dem Museum of Modern Art, New York, dem Whitney Museum of American Art, New York, und im Moderna Museet, Stockholm.

Es erscheint ein umfangreicher Katalog.

Abb.: Alice Neel, *Hartley on the Motorcycle*, 1966, Öl auf Leinwand, 210,2 x 127,3 cm

